



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 78



Juni 2013

Liebe Mitglieder,

der Aschaffener Kultursommer steht bevor. Ich möchte Sie zu den Veranstaltungen der Aschaffener Kulturtag vom 27. Juni – 7. Juli 2013 herzlich einladen. Unser Verein nimmt an der Museumsnacht am 6. Juli 2013 mit einem Büchermarkt im Schloss Johannisburg teil.

Im Herbst verweise ich auf unsere Studienreise nach Frankreich vom 3. – 6. Oktober 2013 und auf unsere Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2013 mit dem anschließenden Vortrag von Frau Prof. Dr. Erika Simon aus Würzburg. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen.

Ihr 

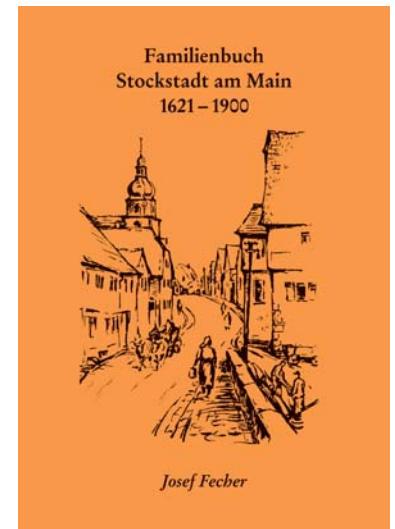
Klaus Herzog, Vorsitzender



NEUERSCHEINUNG

Josef Fecher Familienbuch Stockstadt am Main 1621–1900

(623 Seiten,
28,50 €, für Mitglieder
20,00 €)



Historische Personenstandsdaten in Form einer wissenschaftlich fundierten Zusammenstellung aller in einem bestimmten Ort in einem gewissen Zeitraum ansässigen Einwohner, unter Einschluss ihrer Lebensdaten und Verwandtschaftsverhältnisse, sind für jede Ortsgeschichtsforschung unerlässlich. Mit diesem Band wird nun die neue Schriftenreihe der Ortsfamilienbücher unseres Vereins eröffnet.

Der Autor Josef Fecher hat die bereits 1621 beginnenden Kirchenbücher Stockstadts, die Standesamtseinträge ab 1876 und darüber hinaus viele weitere archivalische Quellen in jahrelanger Forschungsarbeit ausgewertet und hieraus Daten zu rund 12.400 Personen gewonnen, die zwischen dem 17. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts in Stockstadt gelebt haben, mit Stockstädtern eng verwandt waren oder in sonstiger Weise dort aktenkundig wurden. In nahezu 4000 Familieneinträgen finden sich nicht nur die Namen und Lebensdaten der Stockstädter Wohnbevölkerung (z.B. die Familien Bauer, Bott, Debor, Depp, Flügel, Hock, Holzapfel, Kneisel, Lang, Ott, Scharf und Zang), sondern auch Daten zu zahlreichen Auswanderern, Militärs oder Durchreisenden aufgelistet, vielfach mit ergänzenden Angaben zur Biographie einzelner Personen.

Ein für Familienforscher wie für lokalhistorisch interessierte Leser gleichermaßen wichtiges und inhaltsreiches Nachschlagewerk!

EINLADUNG

Dienstag, 15. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2013

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl zweier Kassenprüfer
7. Verschiedenes

Anschließend (ca. gegen 19.45 Uhr):

Frau Prof. Dr. Erika Simon, Würzburg, Vortrag

Die Sonnenuhr, die Ara Pacis und das Mausoleum Augusti in Rom

s. Hinweis unter der Rubrik „Unsere Veranstaltungen auf einen Blick“

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn
Schönborner Hof, Werbembachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, Kto.-Nr. 22038, BLZ 795 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: gkv@info-aschaffenburg.de

■ **Donnerstag, 27. Juni 2013, 20.00 Uhr**

Schönborner Hof, Stadt- und Stiftsarchiv
Ausstellungseröffnung

Aus nah und fern

Menschen kommen nach Aschaffenburg

Aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage war Aschaffenburg bereits für frühgeschichtliche Menschen eine attraktive Siedlungsstätte. Diese Entwicklung setzte sich seit dem Mittelalter, als die Stadt Nebenresidenz der Erzbischöfe von Mainz wurde, bis in die Gegenwart fort. Für das Mittelalter lässt sich das aufgrund der Quellenlage nur an Einzelpersonen festmachen, aber für die Neuzeit sieht das günstiger aus. Aufgrund der im 16. Jahrhundert einsetzenden Bürgerbücher lässt sich nachvollziehen, woher Aschaffenburgs neue Einwohner kamen. Zunächst waren es vor allem solche aus der Umgebung Aschaffenburgs, später kamen auch Ausländer hinzu, wobei als „Ausländer“ damals bereits Zuwanderer aus der Grafschaft Hanau oder dem Hochstift Würzburg verstanden wurden. Ab dem 18. Jahrhundert zogen verstärkt auch Ausländer im modernen Sinne, z. B. Franzosen und Italiener, zu – eine Entwicklung, die sich kontinenteübergreifend bis in die Gegenwart fortsetzt. Auch die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts und ihre unmittelbaren Nachwirkungen führten dazu, dass Fremde wie Vertriebene und Flüchtlinge nach Aschaffenburg kamen und heimisch wurden. Diese sich über die Jahrhunderte erstreckende



Entwicklung soll in der Ausstellung aufgezeigt werden.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 28. Juni bis 8. September 2013 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 3./4. August und 7./8. September, jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr. Feiertags geschlossen

■ **Samstag, 6. Juli 2013, 19.00 bis 1.00 Uhr**

Museumsnacht im Schloss Johannisburg

Bücherverkauf des Vereins im Zunftsaal

Museumsnacht im Schönborner Hof

Kurzführungen durch die Ausstellung mit Dr. Hans-Bernd Spies: 21.00, 22.00, 23.00 und 24.00 Uhr.

Bewirtung im begrünten Innenhof durch Hotel Wilder Mann. FRANK KELLER – just one man and his guitar!
Eintritt: MN-Ticket

■ **Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. Oktober 2013**

Auf den Spuren der Kelten 2013

Exkursion mit den Museen der Stadt Aschaffenburg und dem Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V.

In den vergangenen Jahren haben uns die Exkursionen zu den Kelten in unserer Region, zu besonderen Plätzen am Untermain geführt und auf den Glauberg in der

Wetterau (2010). Dann führte uns der Weg zu wichtigen Zentralorten der keltischen Zivilisation in Mitteleuropa, zum Oppidum von Manching und nach Hallein bei Salzburg (2011), nach Hochdorf und auf die Heuneburg sowie in die Keltenausstellung in Stuttgart (2012).

2013: Mont Lassois – Alesia – Bibracte

Für die Kelten-Exkursion 2013 sind unsere Ziele mehr im Westen gelegen. Drei Stationen beschreiben dabei in prägnanter Weise die chronologischen und kulturellen Grenzen der keltischen Kultur.

Der frühkeltische Fürstensitz auf dem Mont Lassois bei Châtillon-sur-Seine steht hier chronologisch mit am Anfang. Etwa gleich alt wie die Fürstensitze auf dem Glauberg und der Heuneburg konzentrierten sich dort mediterraner Import und wirtschaftliche Macht, sichtbar in jüngst ergrabenen Grundrissen palastartiger Gebäude und im Grab der Fürstin von Vix mit einem gigantischen Weinkessel, importiert aus Griechenland. Die keltische Befestigung von Alesia und deren römische Belagerung markieren den letzten Akt im keltischen Widerstand unter Vercingetorix gegen Cäsar.

Der sich daran anschließende Übergang von der keltischen zur gallorömischen Kultur lässt sich gut auf dem Mont Beuvray nachvollziehen. Der Hauptort der Häduer auf dem Berg, Bibracte, wird schließlich zum römischen Augustodunum – Autun – im Tal.

Die letzte Übernachtung ist in der Hauptstadt des Burgunds, in Beaune geplant. Dort befindet sich auch eines der ältesten Krankenhäuser der Welt, das 1443 gegründete Hospice de Beaune, auch genannt „Hôtel de Dieu“, mit dem weltberühmten Weinkeller.

Auf der Rückfahrt nutzen wir die Gelegenheit zu einem abschließenden Besuch auf dem Odilienberg bei Straßburg. Auf dem Hochplateau des elsässischen Nationalberges befindet sich nicht nur das frühmittelalterliche Kloster der Hl. Odilie, sondern auch eine äußerst rätselhafte Ringwallanlage mit 10 km Umfang. Deren Ursprung – Steinzeit, Bronzezeit, frühes Mittelalter – ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

Kosten (incl. Bustransfer, Eintritte und Führungen) pro Person: 495 € (im EZ) bzw. 410 € (im DZ).

Anmeldeschluss: Freitag, 2. August 2013

Ein ausführliches Programm mit Beschreibung der Leistungen erhalten Sie gerne auf Anfrage von unserer Geschäftsstelle: Tel. 06021/456 105 13, Fax: 06021/29540, E-Mail: marita.mischoen@aschaffenburg.de. Verbindliche Anmeldung ebendort.

■ **Dienstag, 15. Oktober 2013, ca. 19.45 Uhr**

(im Anschluss an die Mitgliederversammlung)

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Prof. Dr. Erika Simon, Würzburg, Vortrag

Die Sonnenuhr, die Ara Pacis und das Mausoleum Augusti in Rom

Die horizontale Sonnenuhr in Aschaffenburg bildet ein Solarium nach, das Edmund Buchner vor einer Generation in Rom ausgegraben hat. Schattenwerfer jener Sonnenuhr war ein ägyptischer Obelisk, der seit dem späten

18. Jahrhundert auf der Piazza Montecitorio steht. Kaiser Augustus ließ das Solarium zu Ehren des Sonnengottes im Norden des Marsfelds errichten. Gleichzeitig erbaute daneben der römische Senat die Ara Pacis, den Friedensaltar. In der gleichen Gegend hatte der spätere Augustus schon als junger Mann seinen Grabbezirk anlegen lassen. Thema des Vortrags ist die historische Beziehung zwischen diesen drei Monumenten.

■ **Donnerstag, 14. November 2013, 19.30 Uhr**

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Dipl.-Ing. (FH) Falko Ahrendt-Flemming,
Hochschule RheinMain (Wiesbaden), Vortrag

**Die historischen Kelleranlagen der
Aschaffener Oberstadt als Quelle der
Stadtgeschichtsforschung**

Die im Auftrag des Denkmalamtes der Stadt Aschaffenburg von dem Bauforschungslabor der Hochschule RheinMain ab 2005 dokumentierten Kelleranlagen ermöglichen einen Blick auf die frühere Bebauung der Oberstadt. Während oberirdische Bauwerke relativ einfach über die Gestaltung einzelner Bauteile einer Fassade oder die dendrochronologische Untersuchung der Bauhölzer zeitlich einzuordnen sind, ist die Datierung historischer Kelleranlagen als oftmals älteste bauliche Zeugnisse einer Stadt ein Indizienprozess und eine der Hauptfragen in der Kellerforschung.

Die Auswertung des 2012 erstellten Bauphasenplans ergab Erkenntnisse, die als unmittelbares Ergebnis des Kellerkatasters zu werten sind. Die detaillierte Betrachtung der Keller einiger gut dokumentierter Bereiche der Aschaffener Oberstadt zeigt deren Bedeutung für die Stadtgeschichtsforschung.

Die in ihrer Lage exakt bestimmten Keller geben Hinweise auf die Bebauung ehemaliger Großparzellen und auf verschwundene Wegeverbindungen. „Quadratische“ Keller lassen an die Existenz romanischer Wohntürme im Bereich der Oberstadt denken und die nachträglich errichteten Vorkeller in der Dalbergstraße an einen ehemaligen Straßenmarkt. Der Vortrag fasst die Ergebnisse der Auswertung anschaulich zusammen.

■ **Donnerstag, 21. November 2013, 19.30 Uhr**

Ausstellungseröffnung

**Von Aschaffenburg in die weite Welt –
F. und R. Woerner**

Die Ausstellung läuft vom 22. November 2013 bis
17. Januar 2014

■ **Dienstag, 28. Januar 2014, 19.30 Uhr**

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Prof. Dr. Werner Dittmann, Aschaffenburg, Vortrag

Juli 1866 – Bruderkrieg in Aschaffenburg

Am 14. Juli 1866 standen sich in Aschaffenburg preußische und österreichische Truppen im blutigen Gefecht gegenüber. Das Österreicher-Denkmal erinnert an dieses Ereignis. Es mahnt einerseits der Gefallenen und andererseits dem kriegsbedingten Ausschluss Österreichs aus dem Deutschen Bund. Unter Ausnutzung neuer Technologien gelang der Militärmacht Preußens der entscheidende Sieg bei Königgrätz in Böhmen. Im westdeutschen Raum kämpfte die preußische Mainarmee in dreiwöchigem Feldzug gegen die süddeutschen Verbündeten Österreichs.

Der Vortrag behandelt das Aschaffener Gefecht aus militärhistorischer Sicht und gibt Informationen zum länderübergreifenden Arbeitskreis „Deutscher Krieg von 1866“, der sich die Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen zum 150jährigen Gedenken im Jahre 2016 zur Aufgabe gemacht hat.

VORSCHAU JAHRBUCH BAND 29

Das Jahrbuch Band 29 steht nach einigen Verzögerungen kurz vor der Drucklegung und soll nun im August 2013 erscheinen. Die Themen: Metallische Schreibgriffel des hohen Mittelalters aus Aschaffenburg (Markus Marquart) · Romanische Bauskulptur von Kloster Himmelthal (Alexander Reis) · Rebkultur in Aschaffenburg (Monika Schmittner) · Posthalter und Gastwirte in Straßbessenbach (Ursula Stürmer) · Peter Adolph Winkopp (1759–1813) (Hans-Bernd Spies) · Ferdinand Bredauer – Mit Napoleon 1812 in Rußland (Peter T. Welte) · Der Brief des Offiziers Joseph Breitenbach von 1813 über die Endphase des Rußlandfeldzuges Napoleons (Hans-Bernd Spies) · Albert Riegel – Maler des Aschaffener Bürgertums (Elisabeth Schröder) · Auseinandersetzungen um den Aschaffener Brückenzoll (Axel Metz) · Der Aussichtsturm im Park Schönbusch (Werner Helmberger) · Künstler-Biographien: Karl Vollmer (1901–1961) von Leonhard Tomczyk und Lubodar Mossora (1924–1990) von Rose-Marie Rychner.

JAHRESGABEN

Kalender für das Jahr 2014 wird neue Jahresgabe

Leider verzögert sich die Jahresgabe für 2012/13. Wir hoffen, dass wir die Veröffentlichung über das Aschaffener Schloss (Beiheft 5 der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg) im Herbst 2013 präsentieren können.



Dessen ungeachtet können die Mitglieder ab Dezember 2013 unsere neue Jahresgabe abholen: Ein Kalender mit Aschaffener Motiven zwischen 1895 und den 1930er Jahren. Die Fotos stammen ausnahmslos aus der Sammlung von Gustav Stadelmann, die sich im Stadt- und Stiftsarchiv befindet. Sie können darin sowohl bekannte, als auch weniger bekannte Ansichten von Aschaffenburg entdecken. Spätestens mit der Bildunterschrift wissen Sie, wo der Fotograf auf den Auslöser gedrückt hat.

Mitgliedern, die nicht in Aschaffenburg oder in der näheren Umgebung wohnen, wird der Kalender zugesandt. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz auch im Stadtbereich.

VERMISCHTES

Am 16. März 2013 vollendete Martin Kempf, „Urgestein“, langjähriges Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg, sein 85. Lebensjahr. Der Vorstand wünscht hierzu herzlich weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft!

Dem Jubilar ad multos annos!

RÄTSELECKE

Vor 175 Jahren starb in Aschaffenburg eine Persönlichkeit, die als Medizinalrat und Stadtphysikus hoch angesehen, aber auch umstritten war.

Der im Juli 1765 im nahen Seligenstadt als Sohn eines Metzgers geborene Arzt wirkte nahezu 40 Jahre in der Stadt und ihrer Umgebung. Da dieser Physikatsbezirk zahlenmäßig sehr groß war (1820 hatte er über 21.500 Einwohner), bemühte er sich über viele Jahre natürlich auch um die Absicherung seines Einkommens, zumal er nebenbei noch Forschungen im Seuchenbereich betrieb. Allerdings, überzeugt von seinem Fachwissen, übertrieb er sein persönliches Engagement manchmal, weil er Kollegen „bei höherer Stelle anprangerte, um daraus für sich (einen finanziellen) Nutzen zu ziehen“, wobei ihm die Streitigkeiten „mit den Behörden [...] nicht immer die gewünschten Vorteile brachten“.

Neben zahlreichen Publikationen und Forschungsergebnissen befaßte er sich nach Einführung der Schutzpockenimpfung im Fürstentum Aschaffenburg in seinem Werk mit dem „Wesen der Exantheme“ (entzündlicher Hautausschlag), erläuterte seine praktischen Erfahrungen in wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträgen. Nutzen brachten ihm seine Ergebnisse dann bei der Behandlung von Kranken während der Befreiungskriege von 1813 bis 1815, als er durchziehende Soldaten in der als Lazarett umfunktionierten Kaserne an der Goldbacher Straße durch „Aderlasse und Anwendung von Salpeter und Sauerhonig“ kurierte.

Nach Höhen und Tiefen in seinem arbeitsreichen Medizinerleben – untadelig in seiner Haltung gegenüber den Patienten – starb der eigenwillige, wegen seiner umfangreichen Kenntnisse jedoch geschätzte und respektierte Arzt im Dezember 1838 in seiner Wahlheimat Aschaffenburg.

Wenn Sie die Antwort wissen, dann schreiben Sie **bis zum 5. August 2013** an die Geschäftsstelle. Unter den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, die jeweils ein Buch aus der Schriftenreihe des Vereins erhalten.

Wir gratulieren den Gewinnern unseres letzten Rätsels

Die Lösung lautete: **Carl August von Cunibert**

Aus den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen: Edwin Braun, Bessenbach; Annabelle Frenzel, Aschaffenburg; Elfriede Niebler, Aschaffenburg

Der Buchpreis: **Carsten Pollnick**

Aschaffenburg – Eine Reise durch die Zeit

wird den Gewinnern zugeschickt.

Bd. 10, H. 5 der „Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg“ liegt diesem Rundbrief bei.

NEUE KOMMISSIONSSCHRIFTEN

Michael Pfeifer

Aschaffenburgs Kirchen

20,00 €

Susanne von Mach

Maingeflüster

Geschichten aus Aschaffenburg

11,00 €

Thomas Meßenzehl

Der Hexenkönig von Aschaffenburg

16,90 €

Miteinander für die Heimat

100 Jahre Spessartbund

Hrsg.: Spessartbund e.V. Aschaffenburg

19,95 €

Bekanntmachungen

Hösbach in der Presse zur Zeit des Dritten Reiches

Hrsg. Geschichtsverein und Gemeinde Hösbach

Bd. 3 (1933 bis 1945) incl. CD

15,00 €

Die Altenburg zwischen Sulzbach und Leidersbach

Die prähistorische Wallanlage zwischen Main und Spessart

Hrsg.: Heimat- und Geschichtsvereine Sulzbach und Leidersbach und Harald Rosmanitz, Grabungsleiter

15,00 €

Porphyre

Hrsg.: Naturwissenschaftlicher Verein Aschaffenburg

27,00 €

Der Bayerische Untermain

Kunst, Kultur und Sehenswürdigkeiten einer Landschaft

Ein Film von Walter Glaab

DVD, Spessartverlag Erwin Kraus

12,00 €

Godehards und Brunos Reise auf gar wunderbare Weise

Erzählt von A. Müller, gezeichnet von A. Bergmann-Franken

14,80 €

IN EIGENER SACHE

Umstellung der Lastschrifteinzüge vom Einzugs-ermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und weitere Nutzung Ihrer Einzugsermächtigung

Viele Mitglieder haben eine Einzugsermächtigung zur Entrichtung ihres Vereinsbeitrages erteilt. Da unser Zahlungsverkehr von der Bank ab Februar 2014 im Zuge der Schaffung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes umgestellt wird, stellen auch wir ab 2014 auf das europaweit einheitliche SEPA-Lastschriftverfahren um und ziehen die Mitgliedbeiträge für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg ab 2014 entsprechend ein. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird als SEPA-Lastschriftsmandat weitergenutzt. Von einzelnen Mitgliedern benötigen wir allerdings noch die Mitteilung ihrer IBAN und BIC und werden diese im gegebenen Fall gesondert erbitten. Die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrages per Rechnung bleibt weiterhin möglich.